

Teckblick

Samstag, 24. Juni 2017

In der Filderklinik spielt die Musik

Firma Winzki spendet MP3-Player für Kinderstation



Mehr als 50.000 Patienten behandelt das Ärzteteam der Filderklinik jedes Jahr, viele davon Kinder. Für die jungen Patienten oft eine schwere Zeit. Zwei Klangkisten aus Holz sollen jetzt Angst und Langeweile vertreiben – mit Hörgeschichten, bunten Knöpfen und Musik.

Neugierig drückt Lina den blauen Knopf des vor ihr stehenden Holzplayers. Seit fünf Tagen schon übernachtet die Achtjährige im Krankenhaus. Lina freut sich über ein bisschen Abwechslung und testet den Hörbert, wie der nachhaltige Musikspieler aus Frickehausen heißt, auf Herz und Nieren. Als die ersten Zeilen des Märchens „Däumelinschens“ ertönen, strahlt sie ihre Mutter an.

Dass sich Zuhören positiv auf Gemüt und Entwicklung auswirken, ist kein Geheimnis. Studien bestätigen, dass Musik Atmung, Blutdruck und Herzfrequenz beeinflussen kann. „Je nach Rhythmus und Stimmung regen Lieder an oder beruhigen“, weiß Markus Krüger, Facharzt und Leiter der Station für Kinder- und Jugendmedizin, der die kinderschuh-

karton großen MP3-Player dankend in Empfang nahm. Britische Wissenschaftler der Brunel University in Uxbridge fanden sogar heraus, dass Patienten, die regelmäßig Musik hören, weniger Schmerzmittel benötigen. Auch die durchschnittliche Aufenthaltszeit im Krankenhaus verkürzt sich demnach durchs Musikhören.

„Hörspiele hingegen entführen Zuhörer mit ihrer Erzähkraft direkt in andere Welten“, weiß Rainer Brang aus Nürtingen, der Hörbert als Antwort auf den Wegwerfkonsum kreiert hat. Geräusche, Musikelemente und unterschiedliche Charaktere beflügeln die Fantasie und ganz nebenbei lernen fleißige Lauscher verschiedenste Wortwelten kennen. Je nachdem ob die Abenteuer auf dem Ponyhof, zur Römerzeit oder in einer Unterwasserwelt spielen. „Die Sprache wird in jedem Fall reicher und bunter“, so Familienvater Brang. Ein gutes Hörspiel lade Kids dazu ein, auf Entdeckungsreise zu gehen und die eigenen Sorgen für einen Moment zu vergessen. Patientin Lina lauscht am liebsten Bibi Blocksberg-

Geschichten, die sich um Freundschaft, Familie und Zusammenhalt drehen. „Sie identifiziert sich mit den Hauptfiguren“, weiß Mama Meike, „das macht ihr Mut, denn die Helden müssen vor dem Happy End viele angsteinflößende Situationen überwinden – wie Kinder in der Klink.“

Es sind zwei ganz besondere Hörberts, die seit Mitte Mai die Kinderstation der anthroposophisch geprägten Klinik bereichern. „Wir wollten Hörbert Nummer 9.999 und 10.000 nicht einfach in unserem Onlineshop verkaufen“, erklärt Winzki-Chef Brang. Deshalb beschloss das 17-köpfige Hörbert-Team, die Jubiläums-Klangkisten an die Kinderstation zu spenden.